



# Newsletter 02.07



## EDITORIAL

Interview mit Prof. Dr. Erich Bauer  
Präsident der Hochschule Amberg-Weiden

**Ausbauplanung der bayerischen Hochschulen – wie gestaltet sich die Umsetzung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Amberg-Weiden?**

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern in den Jahren bis 2012 und darüber hinaus (auch in Verbindung mit dem doppelten Abiturjahrgang 2011) eine akademische Ausbildung und damit einen hervorragenden Start ins Berufsleben zu ermöglichen, hat die Bayerische Staatsregierung die Schaffung von 38.000 zusätzlichen Studienplätzen beschlossen. Bis zu 75.000 zusätzliche Studierende werden in den nächsten Jahren an die Hochschulen Bayerns kommen, und qualitativ hochwertige Studienbedingungen erwarten. Wir werden in den kommenden Jahren 696 zusätzliche Studienplätze schaffen, und dies in den Bereichen Automotive Electronics, Medienproduktion und Medientechnik, Kunststofftechnik, Erneuerbare Energien, Handels- und Dienstleistungsmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen und Medizintechnik. Wir können mit diesem Ausbau unser Profil in idealer Weise abrunden.

**Das Bayerische Hochschulgesetz sieht einen veränderten Hochschulrat vor. Wie hat sich die Hochschule darauf vorbereitet?**

Auf Vorschlag unserer Hochschule hat der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst acht externe Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft als Hochschulräte bestellt. Der Hochschulrat wurde mit erweiterten Befugnissen ausgestattet, externe Mitglieder sind hier in gleicher Anzahl vertreten wie hochschulinterne Mitglieder. Ein hochkarätiges Gremium aus der Praxis wird uns damit bei der weiteren Entwicklung unserer Hochschule mit kompetentem Rat und auch Tat zur Seite stehen. Wir sind stolz darauf, ausschließlich hoch qualifizierte Führungspersönlichkeiten für unseren neuen Hochschulrat gewonnen zu haben.

### INHALT

#### 2 FH intern

Oase zwischen Stress und Termindruck

#### 3 Kompetenz & Innovation

Einführung eines neuen Controllingsystems

#### 4 FH weltweit

Internationaler Austausch von Studierenden

#### 5 Firmenportrait

Mit Begeisterung Außergewöhnliches schaffen

#### 6 FH extern

Von der Vorlesung in den Chfessessel

#### 7 Wirtschaftsstandort Oberpfalz

Computertomographie in der Produktentwicklung





»Erfurt entdecken«  
im Sommersemester 2007

## Studierenden-Seelsorge: Oase zwischen Stress und Termindruck

### *Theologie und Technik*

– zwei getrennte Welten?

Seit dem Wintersemester

2003/2004 gibt es drei

»Brücken-Köpfe«, die sie  
miteinander verbinden:  
unsere FH-Seelsorger

»Was machen denn die  
bei uns...?« wird  
sich mancher schon  
gefragt haben.

»Missionieren? Spenden sammeln?« Heidrun Bock, Klaus Hirn und Dr. Markus Lommer winken ab: »Nein, das ist nicht unser Job.« Die evangelische Pfarrerin und die beiden katholischen Pastoralreferenten sind sich einig: »Wir wollen im FH-Betrieb eine kleine Oase schaffen, wo zwischen Hektik und Termindruck Raum zum Durchschnaufen und Leben ist«, bringt es Pfarrerin Bock auf den Punkt. Die gebürtige Südafrikanerin ist an der Evangelisch-Lutherischen Paulanergemeinde Amberg tätig, und auch für die Hochschule da. Dr. Lommer, Religionslehrer und Hochschul-Seelsorger, verweist auf den Semesterkalender: »mehr erLEBEN« ist dort das Motto.

Alle drei sind im offiziellen Auftrag an der Hochschule tätig, denn »Studentenseelsorge« ist in ganz Deutschland zwischen Kirchen und den Ländern einheitlich geregelt. Natürlich sind sie nicht nur für Studierende da, sondern grundsätzlich für alle Mitglieder der »FH-Familie«.

### Zeit für Gespräche

Auch wenn der Schuh mal drückt oder Kontakt zu Stipendienwerken hergestellt werden soll, sind die drei Seelsorger gern zur Stelle. In den Büros der FH-Seelsorge ist ebenso Raum und Zeit für persönliche Gespräche wie für einen lockeren Plausch in größerer Runde. »Und ab und zu wollen wir auch selbst Themen einbringen...«, fügt Dr. Markus Lommer hinzu.

### Diskussionsfelder

Klaus Hirn sieht z.B. zwischen Wirtschaft und Ethik spannende Diskussionsfelder. Dabei ist das »theologische Trio« der Hochschule durchwegs offen für Anregungen und Wünsche.

### Regelmäßige Sprechzeiten

Wie seine beiden Kollegen in Amberg bietet Klaus Hirn in Weiden neben regelmäßigen Sprechzeiten (»open door«; in Amberg »Café pastoraLe«) ein abwechslungsreiches Programm über das Semester hin an: Interessantes und Kreatives, Geselliges und Besinnliches, oder auch Fahrten, Besichtigungen und Bildungsvorträge. Außer an der Hochschule arbeitet der Diplomtheologe an der Weidener Justizvollzugsanstalt, vor allem aber für die Innenstadtpfarrei St. Josef.



#### **FH-Seelsorge Amberg:**

Heidrun Bock  
Dr. Markus Lommer  
Gebäude Bibliothek, Raum 102  
Tel. (0 96 21) 482-248  
m.lommer@fh-amberg-weiden.de

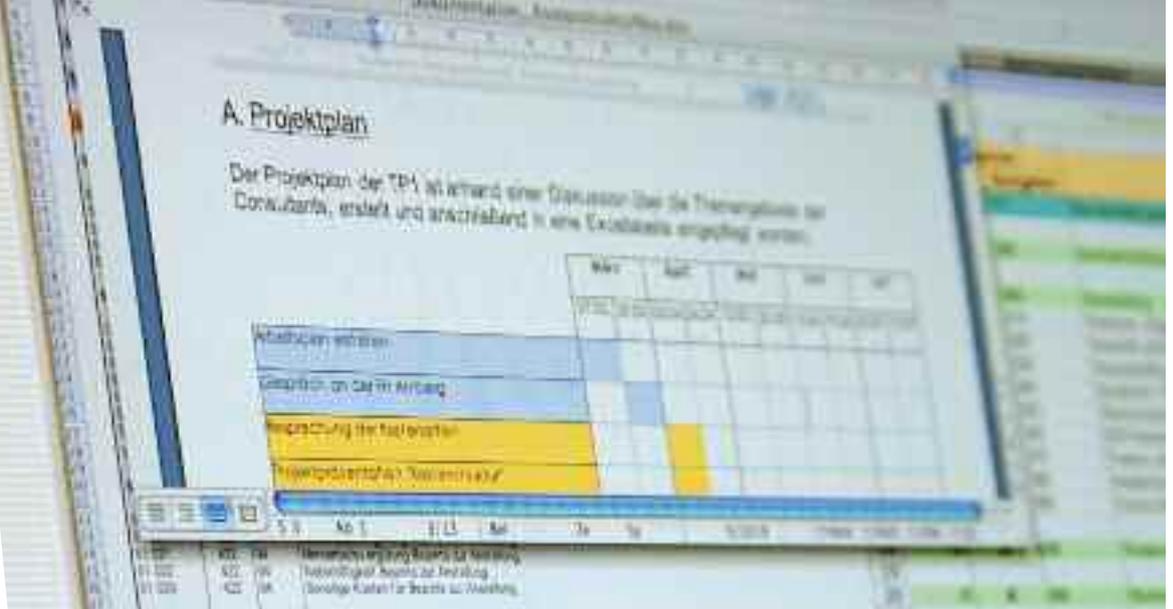
#### **FH-Seelsorge Weiden:**

Klaus Hirn  
Raum 142  
Tel. (09 61) 382-201  
k.hirn@fh-amberg-weiden.de





Unverzichtbar:  
EDV im Controlling



## Betriebswirtschaft: Einführung eines neuen Controlling-Systems

*An der Hochschule wurde im Sommersemester 2007 mit den Vorbereitungen zur Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung begonnen.*

Ganz im Sinne des Selbstverständnisses der Hochschule als Unternehmen, das marktorientiert geführt wird, ist ein unterstützendes Controlling zur weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von zentraler Bedeutung.

Im Rahmen einer Projektarbeit waren die Studierenden aus dem Schwerpunkt Controlling des Studiengangs Betriebswirtschaft in die Vorbereitungen eng eingebunden. So gestalteten sich dann auch die Vorlesungen bei Frau Prof. Dr. Bärbel Stein als Betreuerin und Coach anders, als man es üblicherweise erwarten würde: Die Studierenden brachten sich in fünf Projektgruppen aktiv in die zu bearbeitenden Phasen ein.

### Drei Meilensteine

Die Aufgaben jeder Gruppe wurden dabei in drei Meilensteine aufgeteilt, die im Anschluß erarbeitet wurden. Bei den entsprechenden Präsentationen waren immer Vertreter des »Kunden«, also der Hochschule, einbezogen. Alle Meilensteine sind von Dekan Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Kanzler Ludwig von Stern, dem Leiter der Haushaltsabteilung, Josef Roth, und von Nancy Frei, Projektleiterin in der Haushaltsabteilung, abgenommen worden.

Darüber hinaus fanden wöchentliche Briefings statt, bei denen die Projektgruppen Informationen über ihre bisherigen Tätigkeiten und ihre Zielerfüllung den anderen Gruppen präsentierten. Zur Erarbeitung des nötigen Fachwissens wurde jeder Projektgruppe ein Consulting-Team, bestehend aus jeweils fünf Studierenden des Controllings, zur Seite gestellt.

### Produktkatalog und Handbuch

Die Studierenden arbeiteten damit während des ganzen Semesters an den Umsetzungen der Ziele. Nun steht der Hochschule eine Liste aller Kostenstellen und Kostenträger in kontierter und hierarchisierter Form zur Verfügung. Außerdem wurden nach der Analyse der bisherigen Kostenstruktur und der Prozesse ein Produktkatalog und ein Prozesshandbuch erarbeitet, sowie Hinweise für ein Reporting- und Budgetierungssystem erstellt. Außerdem unterbreiteten die Studierenden einen Vorschlag für eine geeignete Software, und es wurde ein begleitendes Change-Management-Konzept für die Hochschule erstellt.



Eine neue Kosten- und Leistungsrechnung soll in Zukunft die Leistungen der internen und externen Produkte der Hochschule transparenter machen. Außerdem soll eine interne Steuerung durch Budgetierung und Reporting ermöglicht werden.

**KONTAKT**  
Prof. Dr. Bärbel Stein  
Fakultät Betriebswirtschaft  
Tel. (09 61) 382-173  
b.stein@fh-amberg-weiden.de





Austauschstudenten:  
Gelebte Partnerschaft

## Internationaler Austausch von Studierenden: Beispiel Tschechische Republik



*Bereits vor zehn Jahren erfolgte die Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrages der Hochschule mit der Westböhmischen Universität Pilsen. Seitdem wird diese Vereinbarung mit Leben erfüllt.*

Das neue Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union ist mit Fördermitteln für die Durchführung von Gastsemestern an europäischen Partnerhochschulen, den internationalen Austausch von Professoren und die Unterstützung von Praktika im europäischen Ausland verbunden.

**KONTAKT**  
Akademisches Auslandsamt  
Dr. Wolfgang Weber  
Tel. (0 96 21) 482-197  
w.weber@fh-amberg-weiden.de



Die Hochschule Amberg-Weiden hat in der Zwischenzeit 38 Hochschulpartnerschaften in 21 Ländern innerhalb und außerhalb Europas aufgebaut. Die Beziehungen mit diesen internationalen Partnern stellen keine »Brieffreundschaften« dar, sondern werden durch einen regelmäßigen, wechselseitigen Austausch von Studierenden und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten. Nun konnte die Hochschule einen wichtigen Meilenstein für den weiteren Ausbau ihrer internationalen Beziehungen setzen: Die Europäische Kommission genehmigte einen über das Akademische Auslandsamt eingereichten Antrag auf Einbezug in das neue Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union, verbunden mit der Verleihung der »Erasmus-Hochschulcharta«. Das Programm hat die Förderung des Austausches von Studierenden und Professoren in Europa bis zum Jahr 2013 als Ziel.

### Bewusste Entscheidung für Amberg

Auf Basis dieses Programms und der Partnerschaft mit der Západočeská Univerzita v Plzni / Westböhmischen Universität Pilsen (Tschechische Republik) führen im Wintersemester 2007/2008 unter anderem zwei Studenten der Elektrotechnik aus Pilsen, Jiří Pešta und Miroslav Cuchal, einen Gastaufenthalt in der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik durch.

Doch wie kam es zur Entscheidung für Amberg? »Unser Professor Dr. Jan Mühlbacher, Dekan der Fakultät für Elektrotechnik in Pilsen, hat uns die Hochschule auch mit Blick auf seine Erfahrungen aus eigenen Gastvorlesungen in Amberg empfohlen. Außerdem ist Amberg eine sehr schöne Stadt, in der es sich gut leben und lernen lässt«, so die beiden Studenten aus unserem Nachbarland. »Zudem macht sich ein Auslandssemester gut im Lebenslauf, die Fremdsprachenkenntnisse können erweitert werden, und es bietet sich die Möglichkeit in eine andere Kultur einzutauchen«, betonen die beiden Studenten.

### Intensive Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zur Vorbereitung haben Jiří Pešta und Miroslav Cuchal über zwei Semester einen Deutschkurs an ihrer Heimathochschule in Pilsen belegt. Die beiden Studenten nutzen in Amberg aber auch die Chance, fächerübergreifend Lehrveranstaltungen zu besuchen. So haben sie auch Vorlesungen aus dem Studiengang Umwelttechnik belegt.



BHS Stammhaus  
in Weiherhammer

## BHS: Mit Begeisterung Außergewöhnliches schaffen



*Kompetenz, Innovation und  
Leidenschaft zeichnen das  
Mitarbeiterteam der BHS aus  
und machen das Unternehmen zum führenden Partner  
der Wellpappenindustrie.*

Mit den Geschäftsbe-  
reichen Corrugated,  
Rolls und Services  
erreicht die BHS mit  
Stammsitz in Weiher-  
hammer einen Marktanteil von weltweit über 40  
Prozent. Für Studierende bietet die BHS interessan-  
te Praktika, Diplomarbeiten und Stipendien – für  
Ingenieure hervorragende Karrierechancen.

### BHS investiert in eine gute Zukunft

Die Zukunft unseres Wirtschaftsraums hängt sehr  
stark von fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitern  
ab, die ihr Wissen und Know-how in den heimi-  
schen Unternehmen einbringen. Die BHS möchte  
ihren wirtschaftlichen Beitrag zur positiven Wei-  
terentwicklung der Region leisten und setzt des-  
halb mit einer Unterstützung der Hochschule  
Amberg-Weiden ein Zeichen, das auch als Initial-  
zündung für andere Unternehmen dienen soll.

### BHS-Stipendien für Studierende

Zum einen spendete BHS eine sechsstellige Sum-  
me für den Bau eines neuen Hörsaalgebäudes in  
Weiden, um den Studenten bessere Vorlesungs-  
bedingungen zu schaffen. Zum anderen unter-  
stützt BHS ab dem Sommersemester 2008  
Studenten in technisch orientierten Studien-  
gängen mit einem Stipendium. Dieses ist auf  
vier Semester ausgelegt und richtet sich an alle  
Studierenden der Fachrichtungen Maschinen-  
bau, Elektro- und Informationstechnik und

Wirtschaftsingenieurwesen. Das Stipendium  
umfasst die Übernahme der Studienbeiträge,  
einen Zuschuss für Lehrmittel und Lebens-  
haltungskosten von 100 Euro pro Monat im  
ersten und 200 Euro pro Monat im zweiten  
Förderungsjahr, die Zusicherung einer Prakti-  
kumsstelle sowie eines mindestens vierwö-  
chigen Auslandsaufenthalts, welche jeweils  
seperat vom Stipendium vergütet werden,  
den kostenlosen Zugang zum Bildungsange-  
bot der BHS und die fachbezogene Zuord-  
nung eines Mentors bei BHS.

### Bewerber(innen) willkommen

Wer sich bewerben möchte, sollte sich durch  
außerordentliche Leistungen auszeichnen  
und die Motivation haben, zukünftig Verant-  
wortung zu übernehmen. Wichtig ist zudem  
eine offene Persönlichkeit, die neue Lösungs-  
ansätze sucht und der Arbeit in einem inter-  
nationalen Team positiv gegenüber steht.  
Die Entscheidung über die Zulassung zum  
BHS-Stipendium trifft ein Gremium aus Mit-  
arbeiterinnen und Mitarbeiter der BHS sowie  
Professorinnen und Professoren der Hoch-  
schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

#### BHS CORRUGATED

Maschinen- und Anlagenbau GmbH  
Paul-Engel-Straße 1  
92729 Weiherhammer

#### BRANCHE

Wellpappenmaschinen und -anlagen

#### MITARBEITERZAHL

Über 1.500 weltweit,  
davon rund 800 in Weiherhammer

#### JOBS FÜR HOCHSCHULABSOLVENTEN

[www.bhs-corrugated.de](http://www.bhs-corrugated.de)

#### KONTAKT

Herr Manfred Riedl  
Telefon (0 96 05) 919-660  
[human\\_resources@bhs-corrugated.de](mailto:human_resources@bhs-corrugated.de)





Projekt-Meeting der  
C3 marketing agentur GmbH

## Von der Vorlesung in den Chefsessel



*Eine gute Geschäftsidee zu haben, ist eine Sache. Diese zu verwirklichen und erfolgreich zu sein, eine andere. Dass an der Hochschule junge Unternehmer »geboren werden«, beweist die C3 marketing agentur GmbH.*

Der Startschuss für die drei Jungunternehmer fiel im Rahmen der Vorlesung »Unternehmensgründung« bei Prof. Dr. Reiner Anselstetter. Auf 20 Seiten haben die Gründer ihre Geschäftsidee ausgearbeitet und sich entschlossen, im September 2002 den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.

Die Agentur stellt nicht bestimmte Dienstleistungen oder Services in den Mittelpunkt, sondern kreative und innovative Ideen. Gezielt vernetzt mit einer professionellen Umsetzung, ist dies der Schlüssel zu mehr Erfolg. Denn die Kunst besteht darin, mit möglichst wenig Mitteleinsatz eine größtmögliche Aufmerksamkeit zu erreichen.

### Erweiterung des Leistungsspektrums

Im Laufe der vergangenen fünf Jahre hat es die Agentur geschafft, ihr Leistungsspektrum kontinuierlich zu erweitern und somit den Kunden eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Egal ob Mystery Shopping, Kundenbefragungen, Direktmarketing-Kampagnen, Imagebroschüren, Internetauftritte mit Content-Management-Systemen – Marketingstrategien benötigen sowohl eine gründliche Vorbereitung als auch eine professionelle und kreative Umsetzung.

Aus dem anfänglichen Trio ist mittlerweile ein Team von fünf Personen geworden. Um die Kunden optimal betreuen zu können, arbeitet die Agentur zudem mit externen Partnern und Spezialisten zusammen.

Mit ihren Ideen sorgt die C3 marketing agentur GmbH auch überregional für frischen Wind im Agenturbereich und wurde bereits mehrfach bei bundesweiten Wettbewerben ausgezeichnet. Neben dem 2. Platz beim MediaAward 2004 und dem 1. Platz beim MediaAward 2005 gehörte das Kreativ-Team in diesem Jahr beim »Triple A: Der INDUKOM Agentur-Anzeigen-Award« zu den TOP 5 und konnte namhafte Agenturen aus dem Bundesgebiet hinter sich lassen.

### Mehrfache Auszeichnungen

Es ist daher keine Überraschung, dass inzwischen Unternehmen aus ganz Deutschland zu den Kunden zählen. Aber auch viele regionale Unternehmen werden von den Gründern in Tirschenreuth betreut. Übrigens: Das Layout der Hochschul-Webpräsenz stammt aus der Feder von C3. Weitere Informationen über die Agentur finden sich unter [www.myC3.com](http://www.myC3.com).

Bereits während ihres Studiums der Betriebswirtschaft gründeten Thomas Franz, Christian Reisnecker und Christian Walter ihre Agentur und trafen damit voll ins Schwarze.

**KONTAKT**  
C3 marketing agentur GmbH  
Bahnhofstraße 49  
95643 Tirschenreuth

Tel. (0 96 31) 798-692  
[www.myC3.com](http://www.myC3.com)





Dipl.-Ing. (FH) Martin Hofmann  
und Prof. Dr. Franz Magerl



## Wirtschaftsingenieurwesen: Computertomographie in der Produktentwicklung

*Kürzere Entwicklungszeiten und Null-Fehler-Produktion erfordern Messverfahren, die zerstörungsfreie Materialprüfung, Funktionsanalysen von Baugruppen, als auch dimensionelles Messen ermöglichen.*



»Die Computertomographie (CT) wird im zukünftigen Produktentwicklungsprozess ein wichtiges Werkzeug darstellen. Industrielle Problemstellungen zeigen, dass oft weder die Bauteilvermessung noch die Materialprüfung mit den zur Verfügung stehenden taktilen und optischen Methoden sowie Technologien zufriedenstellend gelöst werden können.«

Prof. Dr. Franz Magerl, Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen



So gibt es einerseits sehr präzise Lösungen mit zerstörender Prüfung und Vermessung

und andererseits optische Verfahren, die aber nicht in der Lage sind, das Innere eines Bauteils zu digitalisieren. Die industrielle CT bietet hier den Vorteil, Objekte sowohl zerstörungsfrei als auch komplett mit allen innenliegenden geometrischen Elementen zu erfassen. Die Anwendung der CT als Messmittel ist für viele Branchen mit hohen Qualitätsanforderungen von Interesse. Insbesondere kommt die CT-Technologie in der Automobilindustrie, der Luftfahrtindustrie, der kunststoffverarbeitenden Industrie und in der Elektronikindustrie zum Einsatz.

### Generierung von 3D-Daten

Wenn von einem vorhandenen Bauteil die 3D-Daten generiert werden müssen, wird das CT das dominierende Verfahren sein. Die erzeugten Voxel-Daten können entweder zur Werkstoffuntersuchung weiterverwendet oder aber zu STL-Dateien weiterverarbeitet werden. Das STL-Datenformat ist ein verbreitetes 3D-Format, das zum Datenaustausch für zahlreiche weitere Applikationen verwendet werden kann. Dadurch ist es möglich aus den CT-Daten über die diversen Rapid Prototyping Verfahren den kompletten Reverse Engineering Prozess abzubilden.

### Qualität: Soll/Ist-Vergleiche

Außerdem ist es möglich, die gemessenen Daten durch einen Soll/Ist-Vergleich mit dem CAD-Modell oder einem Mastermodell zu überprüfen. Die geometrischen Abweichungen werden als Falschfarbenbild dargestellt und spielen eine wichtige Rolle im Qualitätsmanagement. Ein weiterer Schritt ist die Generierung eines FEM-Netztes aus den CT-Daten. Somit können für eine Simulation nicht nur die idealisierten CAD-Daten, sondern auch die realen Bauteildaten mit allen Geometrieabweichungen und Fehlern verwendet werden. Die ist besonders für lunker- und porenbehaftete Bauteile interessant, die einer Safe or Fail Analyse unterzogen werden müssen. Ein nächster Schritt ist die Weiterverarbeitung der CT-Daten mittels Flächenrückführung zu IGES-Flächen. Dieses erzeugte Flächenmodell kann dann in jedes beliebige CAD System eingelesen werden. Diese Prozesse werden an der Hochschule mit Unterstützung der SIEMENS AG und der Gerresheimer WILDEN AG durchgeführt, mit Untersuchung der jeweiligen Vorzüge und Schwächen. Ebenso werden Erfahrungen gesammelt, um für diese Prozesse die günstigste Vorgehensweise und Parameter-einstellungen zu finden: »In Zukunft sollen diese Prozesse optimiert und automatisiert werden«, so Prof. Dr. Franz Magerl.



## EVENTS & TERMINE

### 28. November 2007:

Ost-West-Forum Oberpfalz: Informationsveranstaltung zu den Perspektiven und Chancen der Grenzregion Oberpfalz-Westböhmen in Kooperation mit dem Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e.V. (Fachhochschule in Weiden, Hörsaal 018/019, 14.00 Uhr)

### 21. Dezember 2007:

Weihnachtsvorlesung mit Spektakulärem aus Wissenschaft und Technik unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Mändl (Fachhochschule in Amberg, Siemens Innovatorium, 9.30 Uhr)

### 15. Februar 2008:

3. Amberger Patenttag zum Thema »Arbeitnehmererfinderrecht« unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Klug (Fachhochschule in Amberg, Siemens Innovatorium, 9.30 Uhr)

### 17. März 2008:

Eröffnung der beiden neuen Master-Studiengänge »Umwelttechnologie« und »Innovationsfokussierter Maschinenbau« zum Sommersemester 2008 an der Fachhochschule in Amberg

Die GRAMMER AG (Amberg) ist als Partner der Fahrzeugindustrie spezialisiert auf die innovative Entwicklung und



Herstellung von Sitzen sowie von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstat-

tung. Mit über 9.000 Mitarbeitern in 21 konsolidierten Gesellschaften ist das Unternehmen in 17 Ländern weltweit vertreten. In der kommenden Ausgabe werden wir die GRAMMER AG im Firmenportrait vorstellen.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Prof. Dr. Erich Bauer  
Präsident  
Hochschule Amberg-Weiden  
Kaiser-Wilhelm-Ring 23, 92224 Amberg  
[www.fh-amberg-weiden.de](http://www.fh-amberg-weiden.de)

### REDAKTION

Dr. Wolfgang Weber/Carolin Birner  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[w.weber@fh-amberg-weiden.de](mailto:w.weber@fh-amberg-weiden.de)  
Martina Beierl  
[mb-kommunikation@gmx.de](mailto:mb-kommunikation@gmx.de)

### LAYOUT + BILD

Mirela Altumbabic  
Bernhard Eckl  
Andreas Kutscher  
Anna Rieder  
Studierende des Studiengangs  
Medienproduktion und Medientechnik  
[layoutteam@fh-amberg-weiden.de](mailto:layoutteam@fh-amberg-weiden.de)

### DRUCK

Druckhaus Oberpfalz, Amberg  
Auflage 1000 Exemplare  
Im November 2007

Produziert im Medienlabor der  
FH Amberg-Weiden